

Stainzer Gemeinderatssitzung in Zeiten von Corona

In der Ausgabe vom 15. Mai hat Herr Ing. Werner Waniek bereits über den Verlauf der ersten „Corona-Gemeinderatssitzung“ in Stainz berichtet. In seiner Berichterstattung konnte nicht auf alle Themen eingegangen werden, weshalb es unbedingt einer Ergänzung bedarf.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Sitzung war die Beschlussfassung des **Rechnungsabschlusses (RA) 2019**. Man durfte erwarten, dass der RA 2019 von Gemeindegassier Ernst Kahr vorgetragen wird. Selbst diesen Part überließ Bürgermeister Eichmann nicht seinem Kollegen. Eine Brandrede (????) des Finanzreferenten blieb aus, die monotone Vorlesung des Bürgermeisters mit einschläfernder Wirkung und ohne konkrete Bewertung war die Folge. Aufgabenteilung scheint in den Kreisen der Stainzer ÖVP ein Fremdwort zu sein.

Der **Rechnungsabschluss wurde einstimmig beschlossen**, weil an der ordnungsgemäßen Erfassung der Geldflüsse keine Zweifel bestanden und die Rechnungslegung nach den Richtlinien der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) erfolgt ist. Die dafür zuständigen Beamten leisteten gute Arbeit! Einige Budgetposten sind jedoch in Frage zu stellen und künftig jedenfalls auf deren Notwendigkeit hin zu überprüfen. Unter der Haushaltsposition Verfügungsmittel des Bürgermeisters (scherzhaft auch als Vergnügungsmittel bezeichnet) sind Aufwendungen von stolzen EUR 25.306,64 ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Gelder, die ausschließlich vom Bürgermeister zur Bestreitung diverser Auslagen verwendet werden. Es stellt sich die Frage, ob es in Zeiten wie diesen notwendig ist, diesen Rahmen voll auszuschöpfen.

Bei der **Entwicklung der Personalausgaben** ist ein eindeutiger Trend nach oben erkennbar. Lagen die Ausgaben im Jahre 2017 bei EUR 4,234.000,00, im Jahre 2018 bei EUR 4,417.000,00, sind wir im Berichtsjahr 2019 bei EUR 4,680.000,00 gelandet, d.s. 28,2% der Ausgaben des Ordentlichen Haushaltes. Diesem Trend muss entgegengewirkt werden.

Wiederum beachtlich ist die Höhe der **Aufwendungen für die Instandhaltung von Fahrzeugen**, welche sich mit EUR 59.500,00 zu Buche schlagen. Im Vergleich zum Vorjahr, wo EUR 82.800,00 angefallen sind, eine leichte Entspannung der Situation beim Fahrzeugpark des Wirtschaftshofes. Wiederum auffällig sind die Aufwendungen in Höhe von EUR 39.300,00 für sogenannte Fremdleistungen, die eingekauft und nicht vom Wirtschaftshof geleistet werden. Hier geht es vorwiegend um Winterdienste und Mäharbeiten, die vom Maschinenring ausgeführt werden.

Die **Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gemeinde** ist alles andere als erfreulich: Im Jahre 2017 lag der Verschuldungsgrad noch bei 2,63%, im Jahre 2018 bei 2,85%, im Berichtsjahr 2019 sind wir bei 3,21% angekommen. In diesem Kontext ist zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren einige Realitäten veräußert wurden, deren Erlöse in die Finanzierung der Haushalte geflossen sind. Es kam z.B. zum Verkauf des Gemeindeamtes Marhof um EUR 310.000,00, dem Verkauf einer Eigentumswohnung in Stainz um EUR 135.000,00, dem Verkauf eines Wohnobjektes in Wald um EUR 110.000,00 und dem Verkauf eines Hauses in Mettersdorf um EUR 108.000,00.

Weiters ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die **allerletzte Rücklage aus der Sparkassenfusion der 90-iger Jahre aufgelöst** wurde. Der Erlös über EUR 248.000,00 wurde gänzlich zur Mitfinanzierung diverser Projekte verwendet. Das Familiensilber ist aufgebraucht!

Einen breiten Raum nahmen die Beratung und Beschlussfassung des **Gewerbepark-Bebauungsplanes** ein. Hierzu muss man wissen, dass den Gemeinderatsmitgliedern die für die Beschlussfassung erforderlichen, sehr umfangreichen Unterlagen erst einige Stunden vor der Sitzung zur Einsicht überlassen wurden. Ein schwieriges Unterfangen für all jene Gemeinderäte, die auf dem Gebiet der Raum- und Bauordnung nicht sattelfest sind und nicht über das entsprechende Basiswissen verfügen.

Fest steht, dass die seit Jahren anstehende Erweiterung des Gewerbeparks sich nach wie vor in die Länge zieht. Entgegen den vollmundigen Ankündigungen des Bürgermeisters mittels einer bezahlten

Werbeeinschaltung in der Kronen-Zeitung wird es noch einige Zeit dauern, bis das Gelände vollwertig aufgeschlossen ist und die Gewerbeflächen verwertet werden können.

Seit dem Ankauf des Gewerbegrundes sind beinahe fünf (!) Jahre ins Land gezogen. Bis zum heutigen Tage ist es nicht gelungen, neue Betriebe anzusiedeln. Dazu passend der Wahlspruch der ÖVP-Stainz: Wir geben das Tempo vor! Böse Zungen sprechen sogar von „Schneckentempo“! Aktive Wirtschaftspolitik sieht anders aus!

Ein weiterer Tagesordnungspunkt, der viel Aufsehen erregte, war der beabsichtigte Verkauf eines Grundstückes im Ausmaß von 566 m² in der KG Neudorf. Ein Gemeinderatskollege übte in seinem „Rundschau“-Leserbrief von voriger Woche über die intransparente Vorgehensweise heftige Kritik. Interessanterweise wurde in der vorangegangenen Vorstandssitzung nur von einem Interessenten berichtet, wie sich aber im Laufe der Sitzung herausstellte, gab es durchaus mehrere Bieter. Es ist unverständlich, mit welcher Unverfrorenheit bei Veräußerung von Liegenschaften vorgegangen wird. In vorliegendem Fall zeigte sich wieder einmal das gelebte Sittenbild der Mehrheits-ÖVP.

Einen folgenschweren Fauxpas leistete sich ein VP-Gemeinderat, als er sich ohne Angabe von Gründen und ordnungsgemäße Abmeldung von der Sitzung entfernte. Offensichtlich ist ihm eine nicht in seinem Sinne gelaufene Abstimmung derart gegen den Strich gegangen. Selbst Bürgermeister Eichmann war von diesem Verhalten „not amused“ und hat die Erteilung einer Rüge angekündigt.

Nicht unerwähnt bleiben sollten die eingebrachten **Dringlichkeitsanträge der Opposition**. Über den Inhalt betreffend die Einstellung von Ferialpraktikanten wurde in der letzten Ausgabe der „Rundschau“ erfreulicherweise ausführlich berichtet. Hofrat Dr. Farmer wurde inzwischen - wie angekündigt - schon bei der Aufsichtsbehörde bzw. bei der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes vorstellig.

Unser Antrag auf **Installierung eines Corona-Krisen-Ausschusses** wurde belächelt und mehrheitlich abgelehnt. Dabei ging es uns darum, gemeinsam und parteienübergreifend ein Hilfspaket für die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie der gesamten Bevölkerung zu schnüren. Nachdem auch die Gemeinden mit beträchtlichen Einnahmenverlusten rechnen müssen, benötigen wir dringend zusätzliche Mittel aus einem in Aussicht gestellten Hilfsfonds des Landes. Die Gemeinde muss schließlich auch künftig in der Lage sein, ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen und geplante Investitionsvorhaben zu realisieren.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag unserer Fraktion betraf den **Ausbau von Gemeindestraßen** im gesamten Gemeindegebiet. Im Konkreten geht es um dringend sanierungsbedürftige Straßenabschnitte, wie z.B. die Theussenbach- und Trogstraße im Ortsteil Marhof sowie den Hirt- und Ochsenhaltweg im Ortsteil Rassach. Es bleibt abzuwarten, ob unser Dringlichkeitsantrag mit gebotener Ernsthaftigkeit bearbeitet wird.

Am **Wahlsonntag, dem 28. Juni**, haben die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger die Gelegenheit, mit ihrer Stimme für eine nachhaltige Veränderung in der politischen Zusammensetzung des Gemeinderates zu sorgen und die **absolute Mehrheit der ÖVP zu beenden**.

Franz HOPFGARTNER
Vorstandsmitglied und Alternative für Stainz-Fraktionsführer